Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 5. 38. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Mai 1931

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im ersten Vierteljahr 1931. — Die Textilkonjunktur wichtiger Produktionsländer. — Zur Geschäftslage der schweizerischen Seidenstoffweberei. — Unterhandlungen über Kunstseidenpreise. — Ungarn. Zoll auf Rohseide. — Oesterreich. Die Textileinfuhr aus der Schweiz und die geplante Zollunion mit Deutschland. — Japan. Zoll für Kunstseide. — Südafrikanische Union. Zollerhöhungen. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat März 1931. — Schweiz. — Frankreich. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat März 1931. — Oesterreich. — Jugoslawien. — Polen. — Türkei. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Bulgariens Seidenwirtschaft 1930. — Seidenbau in Südafrika. — Garn- und Zwirnnummer in graphischer Darstellung. — Die Spinnmarge in der Schweiz im Jahre 1930. — Schwierigkeiten bei der Herstellung von Jacquardgeweben mit viel Leinwandgrund. — Der Gewebe-Kantenführer Weisbach. — Marktberichte. — Die 15. Schweizer Mustermesse. — Vom Erfolg der Schweizer Mustermesse 1931. — Pariser Brief. — Firmennachrichten. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten: Stellenvermittlungsdienst. — Monatszusammenkunft. — V. e. W. v. W. Hauptversammlung.

Schweizerische Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im ersten Vierteljahr 1931.

Die andauernd schlechte Geschäftslage und das fortwährende Heruntergleiten der Ausfuhrmengen- und Summen läßt eine eingehende Prüfung der Entwicklung des Auslands-Geschäftes als notwendig erscheinen, auch dann, wenn es sich nur um einen verhältnismäßig kleinen Zeitabschnitt handelt. Mit Spannung wird man nach irgendeinem Lichtblick den Zahlen des Vorjahres gegenüber suchen, aber nur bei der Ausfuhr von Schappe und Kunstseide eine übrigens unerhebliche Aufwärtsbewegung feststellen.

Ausfuhr:

Die Ausfuhr von Geweben ganz oder teilweise aus Naturseide oder Kunstseide hat sich im I. Vierteljahr 1931 auf 467,400 kg im Wert von 25,5 Millionen Franken belaufen, gegen 517,400 kg im Wert von 34,8 Millionen Franken im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Menge und Wert sind auch erheblich kleiner als in allen anderen Vierteljahren des Jahres 1930 und der statistische Mittelwert für 1 kg hat ebenfalls eine weitere Senkung erfahren; er beläuft sich auf Fr. 54.50, was ungefähr den Vorkriegsverhältnissen entspricht. Während England ungefähr gleichviel Ware aufgenommen hat wie 1930 und mit 14,6 Millionen Franken im Vergleich zu früher wieder eine überragende Stellung einnimmt, weist das Geschäft mit Kanada, Australien und den übrigen Absatzgebieten bedeutende Ausfälle auf.

Die Ausfuhr von Tüchern, Cachenez und Schärpen ist mit 600 kg im Wert von 54,000 Franken nahezu belanglos geworden. Hier macht sich insbesondere das Versagen der afrikanischen Märkte bemerkbar.

Die Ausfuhr von Seidenbeuteltuch hält sich mit 5900 kg im Wert von 1,7 Millionen Franken annähernd auf der Höhe der ersten drei Monate des Vorjahres.

Auch die Ausfuhr der Seidenbandweberei bewegt sich immer noch in absteigender Linie. Für das erste Vierteljahr 1931 wird eine Menge von 64,000 kg im Wert von 3,1 Millionen Franken ausgewiesen, gegen 74,000 kg im Wert von 3,6 Millionen Franken vor einem Jahr. Großbritannien hat Ware für 1,8 Millionen Franken aufgenommen; die übrigen Absatzgebiete sind, mit Ausnahme von Kanada und Argentinien, unbedeutend.

Bei der Ausfuhr von Näh- und Stickseiden geht der Absatz der rohen und gefärbten Ware weiter zurück, während sich die Verkäufe von Garnen in Aufmachung für den Kleinverkauf auf der Höhe des Vorjahres gehalten haben.

Die Schappe zeigt eine leichte Aufwärtsbewegung, indem bei der ungezwirnten Floretseide einer Ausfuhrmenge in der Höhe von 53,000 kg im I. Vierteljahr 1930, eine solche von 69,000 kg in den ersten drei Monaten 1931 gegenübersteht. Für die gezwirnte Floretseide läßt sich eine Steigerung von 168,000 kg auf 211,000 kg feststellen.

Die Ausfuhr von roher Kunstseide ist mit 1,054,000 kg im Wert von 9,418,000 Fr. der Menge nach etwas größer, dem Werte nach jedoch etwas geringer als im I. Vierteljahr 1930. Der statistische Durchschnittswert der Ware ist denn auch mit Fr. 8.94 für 1 kg um annähernd 10% kleiner als vor Jahresfrist. Die Ausfuhr von gefärbter Kunstseide wird mit 39,000 kg ausgewiesen. In der Ausfuhrmenge sind übrigens beträchtliche Posten ausländischer Ware enthalten, sodaß die Auslandsverkäufe schweizerischer Kunstseide den durch die Statistik ausgewiesenen Mengen in Wirklichkeit nicht entsprechen.

Einfuhr:

Die Einfuhr von Geweben aus Naturseide und insbesondere solchen aus Kunstseide scheint, trotz der Wirtschaftskrise, in weiterem Aufstiege begriffen zu sein. So zeigt das I. Vierteljahr 1931 eine Einfuhrmenge von 278,000 kg gegen 241,000 kg im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Infolge des Sinkens des Mittelwertes, der nur noch Fr. 37.25 für das kg beträgt, ist allerdings die Wertsumme mit 10,4 Millionen Franken, um 300,000 Franken kleiner als vor Jahresfrist. An der Einfuhr sind Frankreich mit 4,3 und Deutschland mit 3,6 Millionen Franken beteiligt.

Aehnlich liegen die Verhältnisse bei der Einfuhr von Band, die mit 7000 kg im Wert von 590,000 Franken ebenfalls etwas größer ist als im I. Vierteljahr 1930. Der statistische Mittelwert der Ware ist mit Fr. 83.70 für das kg immer noch sehr hoch und scheint darauf hinzudeuten, daß es sich bei dem ausländischen Erzeugnis, das in der Hauptsache aus Frankreich und Deutschland stammt, um Nouveautés und Spezialartikel handelt.

Die Einfuhr ausländischer Kunstseide wird für das I. Vierteljahr 1931 mit 491,000 kg im Wert von 4,9 Millionen Franken ausgewiesen, gegen 449,000 kg im Wert von 6,3 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Während der Mengenunterschied nicht groß ist, zeigt sich eine auffallende Senkung des Mittelwertes, der sich für das kg in diesem Jahre nur noch auf Fr. 9.96 stellt, gegen Fr. 14.— vor einem Jahr. Demgemäß ist auch der Preisunterschied zwischen dem ausländischen Erzeugnis und der schweizerischen Ausfuhrware nur noch unbedeutend, trotzdem es sich bei den ausländischen Kunstseiden in erheblichem Maße um verhältnismäßig teure Azetat- und Kupferseide handelt. Um